

Wiedereröffnung des Pfarreizentrums Gerliswil

Am 27. und 28. April wird die Wiedereröffnung des Pfarreizentrums Gerliswil unter dem Motto «Alle unter einem Dach» feierlich begangen. Sie alle sind recht herzlich eingeladen, an den Fuss des Gerliswiler Hügels zu pilgern und die neue Anlage zu besichtigen.

Ein reichhaltiges Programm wird für kurzweilige und unterhaltsame Stunden sorgen, dafür steht ein OK, das die Vorbereitungsarbeiten vorantreibt. Am Samstagmorgen wird das Zentrum seine Pforten öffnen, allen Interessierten Einblick ins vielfältige Raumprogramm des neugestalteten Pfarreizentrums gewähren und zudem einen Abstecher ins Kafi-Stübli ermöglichen. Am Samstagnachmittag werden verschiedene Angebote für Unterhaltung sorgen. Jung und Alt sollen ungezwungen das Areal erkunden können. Spiel und Spass werden nicht fehlen, aber auch Gelegenheit zu Geselligkeit und Austausch. Mit feierlichem Gottesdienst, Einweihung und einem feinen Apéro wird der Festakt am Sonntagmittag beschlossen. Die genauen Zeitangaben werden im Pfarreiblatt Nr. 7 zu finden sein.

Vollendung und Inbetriebnahme

Das Areal rund um den Sonnenplatz ordnet die Gemeinde Emmen als strategisch wichtiges Entwicklungsgebiet ein. Ein Steinwurf davon entfernt nimmt das Pfarrei-



Der in Esche gehaltene Pfarreisaal bietet Platz für 250 Personen. Foto: T. Ivancic

zentrum Gerliswil nach knapp zweijähriger Bauzeit seinen Betrieb wieder auf. Der bestehende Bau aus dem Jahr 1972 wurde umgebaut, mittels Aufstockung konnte zusätzliches Raumangebot geschaffen werden. Im März stehen Umzüge ins neue Pfarreizentrum an, organisiert und koordiniert durch die Verwaltung. Das Zentrum soll sukzessive aus dem Dornröschenschlaf erwachen. Aktivitäten, die bereits im bestehenden Pfarreiheim erfolgreich stattgefunden hatten und gerne besucht wurden, sollen wiederum angemessenen Platz und Raum finden. Das deutlich grössere Haus wird zukünftig mehr Nutzungen zulassen. Menschen von Nah und Fern sind eingeladen, diesen Ort zu nutzen und zu beleben. Es soll ein Ort sein, an dem Gemeinschaft im Zentrum steht.

Finanzielle Lage

Im September 2021 hat das Kirchgemeindeparlament einem Sonderkredit in der Höhe von 12.43 Millionen Franken und einem Rahmen darlehen von 5 Millionen Franken zugestimmt. Baustart war im Mai 2022, das Bauvorhaben schlitterte in eine ausserordentliche Teuerungswelle und kämpfte mit schwer einzuhaltenden Lieferfristen und anderen Erschwernissen, hervorgerufen durch Kriegswirren, die die Weltwirtschaft nachhaltig beeinflussten. Dank einer stets dem Auftrag bewussten Baukommission, aber auch höchst versierten Fachplanern und Ausführenden dürfen wir aus heutiger Sicht von einem Abschluss innerhalb des Kostenvoranschlags ausgehen. Die notwendige und geplante Aufnahme von Fremdkapital wirkt sich jedoch nicht unerheblich auf die weitere Auslegung der Immobilienstrategie aus. Die Kirchgemeinde ist gut beraten, ihre Verschuldung gering zu halten und ihre Kräfte zukünftig verstärkt zu bündeln.

Nachhaltiges Bauen

Das Weiterbauen im Bestand ist aus ökologischer Sicht substanzial nachhaltig und reduziert Material- und Energieverbrauch. Viele Entscheidungen wurden durch dieses Credo beeinflusst. Trotz der Erweiterung blieb der Fussabdruck unverändert. Die

bestehende Bausubstanz wurde nur marginal tangiert und auf das neue Raumprogramm angepasst. Originale Bauteile blieben erhalten und wurden ertüchtigt. Ein erneuerbares Heizsystem hat das fossile Heizen abgelöst, eine PV-Anlage wurde auf dem lebendig aufgefalteten Dach integriert.

Dienstleistungen und Angebote

Das Pfarreizentrum wird zukünftig mannigfaltige Dienstleistungen anbieten. Für die Sozialberatung wurden passende Räumlichkeiten geschaffen, die Verwaltung der Katholischen Kirchgemeinde und die Pastoralraumleitung werden neu vor Ort operativ tätig. Für Vereine stehen attraktive Räume zur Nutzung bereit. Und mit Stolz verweisen wir auf den neuen, ganz in Esche gehaltenen Saal mit Bühne, der für 250 Personen ausgelegt ist, und mit allen notwendigen Nebenräumen wie Foyer, Toilettenanlagen, Garderobe und Gastküche bestückt ist. Ein Reservationssystem, das in diesen Tagen aktualisiert und demnächst via Webseite der Kirchgemeinde aufgeschaltet wird, soll eine unkomplizierte Raumanfrage ermöglichen.

Dank und Zufriedenheit

Für die Kirchgemeinde Emmen ist dieses Bauvorhaben beileibe «eine grosse Kiste». Ein Ringen über Jahrzehnte um den passgenauen Lösungsansatz hat schliesslich zum bekannten Entscheid und zur erfolgten Umsetzung geführt. Schlussendlich gründet das Gelingen dieses Meilensteins auf dem tatkräftigen Engagement vieler Menschen; sie trugen das Bauvorhaben mit, trieben es vorwärts und unterstützten es. Ihnen allen gebührt dieser Dank und eine damit einhergehende Zufriedenheit, wieder einmal zugunsten der Gesellschaft eine «Frohe Botschaft» gestaltet zu haben.

*Peter Helfenstein, Kirchenrat
Ressort Bau und Planung*



Blick von aussen auf die grosse Fensterfront des Saals. Foto: T. Ivancic